



Besuch des Präsidenten

Zusicherung für Kreisgeschäftsstelle in Mosbach

MOSBACH - Die Kreisgruppe Neckar-Odenwald soll ihre Kreisgeschäftsstelle in Mosbach behalten. Dies hat der Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, CDU-Bundestagsabgeordneter Peter-Kurt Würzbach, bei einem zweistündigem Blitzbesuch vor Ort dem Vorsitzenden der Kreisgruppe, Hauptmann d. R. Leo Mayerhöfer, zugesagt. Zumindest für dieses Jahr, so Organisationsleiter Harald Hiesel, bleibt laut Würzbach auch die Stelle für eine Schreibkraft voll erhalten. Auf dieser Position hat sich bisher als langjährige Mitarbeiterin Elke Schneider bewährt. Weitere Zusagen könnten mit Rücksicht auf den

Haushalt 1995 des Verbandes noch nicht gemacht werden. Der erweiterte Kreisvorstand hatte in seinem Forderungskatalog, unter der Regie von Mayerhöfer erarbeitet, die Herabstufung der Kreisgeschäftsstelle zu einer Außenstelle abgelehnt. Die Büros sind in einem zivilen Gebäude des Bundesvermögensamtes untergebracht. Die Nähe zur Fußgängerzone führe manchen Interessenten in die gut ausgestatteten Räume des Verbandes. Während des Besuchs trug auch Unteroffizier d. R. Schulz als jüngster Vorsitzender einer Kameradschaft dem Präsidenten Sorgen und Nöte der Reservisten vor.



Einen Blitzbesuch absolvierte der Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, CDU-Bundestagsabgeordneter Peter-Kurt Würzbach (links), in der Kreisgeschäftsstelle Mosbach des Verbandes. Kreisvorsitzender Hauptmann d. R. Leo Mayerhöfer (zweiter von links) begrüßte mit Organisationsleiter Hiesel und Oberstleutnant Seyfert den Gast.

Karlsruhe entscheidet im Frühjahr

Abgeordnete der Koalition: Verfassung soll Kampfeinsätze bereits heute ohne Änderung zulassen

KARLSRUHE - Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe will noch vor der Sommerpause im Juni die mit Spannung erwartete Entscheidung über die Auslandseinsätze der Bundeswehr verkünden. Das hat der Vorsitzende des Zweiten Senats, der

für diese Entscheidung zuständig ist, inzwischen festgelegt. Ernst-Gottfried Mahrenholz unterstrich, daß die mündliche Verhandlung über die SPD-Klagen gegen die Embargo-Überwachung in der Adria gegen das frühere Jugoslawien, die AWACS-Kontrollflüge über Bosnien-Herzegowina und die Beteiligung der Bundeswehr am UN-Einsatz in Somalia schon Ende April bis Anfang Mai stattfinden soll. Inzwischen berichteten mehrere Abgeordnete der Bonner Koalition gegenüber der »Pforzheimer Zeitung«, daß vom Gericht eine Bestätigung der Auffassung des früheren Vertei-

digungsministers und Rechtswissenschaftlers Professor Rupert Scholz zu erwarten sei. Die Verfassung würde danach in der heutigen Form bereits Kampfeinsätze der Bundeswehr für die Vereinten Nationen als »Blauhelme« abdecken. Ähnliches wurde in einem Kommentar der »Süddeutschen Zeitung« geäußert.

Soldaten ermutigen

Der Vorsitzende der CDU-Landesgruppe im Bundestag, Otto Hauser (Esslingen), forderte in einer Grundsatzzrede inzwischen seine Bundestagskollegen auf, »die sicherheitspolitischen Herausforderungen der Zu-

kunft anzunehmen und zu diskutieren«. Er stellte sich konsequent vor die Bundeswehr. »Die Bundeswehr war und ist der Garant für Frieden und Freiheit für uns Deutsche. Ich glaube, daß diese Wahrheit häufig nicht mehr wahrgenommen wird«, formulierte der Chef der Landesgruppe Baden-Württemberg.

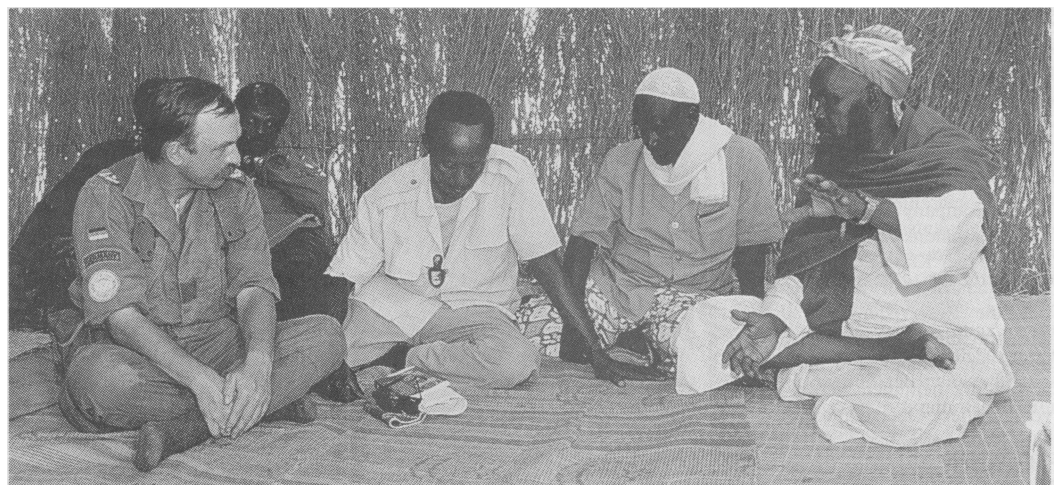
Hauser plädierte für die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Wer untauglich, aber arbeitsfähig sei, solle zum Umweltdienst oder zum Katastrophenschutz eingezogen werden. In den letzten Jahren hätten 40 Prozent eines Jahrgangs weder Wehr- noch Ersatzdienst geleistet.

Landtag lädt »Blauhelme« ein

STUTTGART - Der Landtag von Baden-Württemberg will alle »Blauhelme« aus Baden-Württemberg, die für die UNO in Somalia oder in Kambodscha im Einsatz gewesen sind, zu einem Empfang einladen. Dazu sollen auch die Reservisten gehören. Dies hat Präsident Dr. Fritz Hopmeier angekündigt. Damit soll auch die herausragende Arbeit der Landesgruppe in diesem Bereich gewürdigt werden. Landesvorsitzender Dr. Roland Idler hat großen Anteil an dieser Regelung. Das Wehrbereichskommando in Stuttgart hat die Organisation innerhalb der Bundeswehr für diesen Empfang übernommen. Viele Kameradschaften hatten mit Spenden die Arbeit der deutschen Soldaten in Somalia unterstützt.

AKTIV aktuell

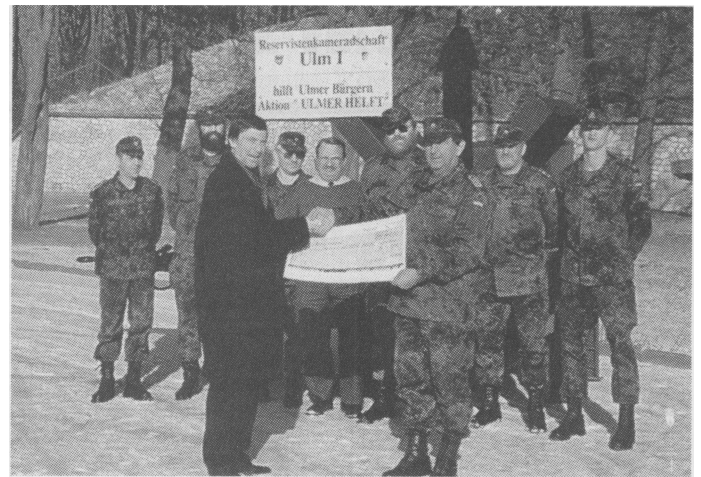
Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Abschied aus Somalia von den mächtigen Stammesfürsten: Bis Ende März sollen alle deutschen Blauhelme wieder in Deutschland sein. Ugas Abdullahi (rechts) von den Galjel verabschiedete offiziell auch Oberstleutnant d. R. Horst Pieper (links) aus Pforzheim. Der Landtag in Baden-Württemberg will offiziell alle Blauhelme aus dem Südwesten empfangen, an der Spitze General Bernhardt. Bild: »Der Spiegel«



Mit einem Orientierungsmarsch bei Nacht begann die Arbeit der neu gegründeten Reservistenkameradschaft »Wackerer Schwabe« aus Rot an der Rot. Major d. R. Hans-Werner Lang (hinten) organisierte die Veranstaltung. Die Vorbereitung war besonders wichtig.



Besonders einfallsreich war die Idee der Reservisten in Ulm: Sie modernisierten eine Feldküche der Nationalen Volksarmee und brachten 4 000 Mark an Spenden zusammen. Vorsitzender Weidlich überreichte diese Spende an den Sprecher der Ulmer Hilfsaktion, Jörg Fischer.

»Wackere Schwaben« aktiv

Neue Kameradschaft in Rot begann mit Marschübung

ROT AN DER ROT - Eine solche Gründungsversammlung ist eine Seltenheit. Die Reservistenkameradschaft »Wackerer Schwabe« wählte zuerst ihren Vorstand und ging dann auf eine zehn Kilometer lange Marschstrecke. Die Leitung der abwechslungsreichen Gründung einschließlich der Marschübung hatte Major d. R. Hans-Werner Lang übernommen.

Nach einer Ballade Ludwig Uhlands hatte die Kameradschaft den Namen übernommen. »Der wack'ere Schwabe forcht sich nicht«, hatte er gedichtet. Außerdem trug das letzte

große Manöver des II. Korps in Ulm den Namen »Wackerer Schwabe«. »Es kostet Zivilcourage, sich zu den Streitkräften zu bekennen«, begründete der neue Vorsitzende Roland Silbermann diese Entscheidung.

Für den Marsch hatten die Männer in einem Ortsteil von Rot eine Hütte angemietet, wo es dann Schlafsäcke, Einsatzverpflegung, Karten und Kompass gab.

Lang wies die Teilnehmer in die Handhabung der Hilfsmittel ein. Doch manche Umwege ließen sich in der Vollmond-Nacht nicht vermeiden.

Feldküche hilft Bürgern

Reservisten setzten »Gulaschkanone« wieder in stand

ULM - Das war eine originelle Idee der Reservistenkameraden in Ulm. In Weimar ersteigerten sie eine alte Feldküche der Nationalen Volksarmee, transportierten sie nach Ulm und richteten sie in einem Einsatz mit 100 Arbeitsstunden wieder her. »Das gute Stück wurde zerlegt, gerichtet und mit einem neuen Farbleid in Oliv versehen«, meinte das Helferteam.

Bei der Aktion »Ulmer helfe« wurde die »Gulaschkanone« der Reservisten, die damit wirkungsvoll in der Öffentlichkeit Flagge zeigten, vor dem Ulmer Münster aufgebaut. Ge-

schirr, Zelt, Zutaten und Getränke mußten bereitgestellt werden. Das Personal wurde angelernt. Endlich war es soweit und auch der Papierkrieg »erfolgreich durchfochten«. Zweimal kam die Feldküche zum Einsatz. Mehrfach mußte der 170 Liter fassende Kessel wieder mit den Zutaten eines Erbseneintopfs gefüllt werden.

Schließlich kam als Erlös der Aktionen eine Summe von 3815,57 Mark zustande, die dann von der Kameradschaft auf 4 000 Mark für bedürftige Bürger der Stadt aufgestockt wurde.

Integration für Amerikaner

ETTLINGEN - Als einzige Reservistenkameradschaft weit und breit lädt die Kameradschaft Ettlingen-Albtal regelmäßig zu einem Neujahrsempfang ein. Er fand in der Rheinland-Kaserne in Ettlingen statt.

Bürgermeister Frank würdigte im Namen der Großen Kreisstadt das Engagement der Reservisten für die Integration der amerikanischen Soldaten. Die Kameradschaft ist mit der D-Company des 44. US-Fernmelde-Bataillons verbunden.

Vorsitzender Klaus-Dieter Stallbommer unterstrich vor den Gästen, daß sich die Reservistenkameradschaft auch um mehr Verständnis für die deutschen Soldaten und die Sicherheitspolitik bemühen werde. Kreisvorsitzender Oberstleutnant d. R. Jörg Rauscher betonte, daß die Kameradschaft als einzige Reservistengemeinschaft am Mittleren Oberrhein einen solchen Empfang bestreite. Captain Schuler von der Pateneinheit bedankte sich für die entstandenen Freundschaften.



Glückwünsche zum zehnjährigen Bestehen der Reservistenkameradschaft Geislingen: Giovanni Sambucco von den Aalener Alpini mit Vorsitzenden Stabfeldwebel d. R. Lothar Knopf. Der Alpini übergab der Kameradschaft eine gravierte Erinnerungsplakette.

Ehrungen zur Jubiläumsfeier

GEISLINGEN - Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Geislingen, Stabfeldwebel d. R. Lothar Knopf, ist für 15jährige Treue und Mitarbeit im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden. Er erhielt außerdem von seiner Kameradschaft einen gravierten Teller als Gründungsmitglied.

Die Reservisten feierten das zehnjährige Bestehen ihrer Vereinigung in Geislingen. Dabei gab es zahlreiche Ehrungen: Der unermüdete Pressebeauftragte Reinhold Schenk wurde für sein zehnjähriges Schaffen mit einer Urkunde ausgezeichnet, die beiden Obergefreiten d. R. Johann Paule und Volkmar Vetwickla erhielten die bronzene Ehrennadel des Verbandes für ihre Verdienste um das Schießen. Besonders willkommenen Gästen waren Hauptbootsmann Lothar Klose, Kreisorganisationsleiter Klaus Fehrmann, Hauptfeldwebel Roland Brandl und Giovanni Sambucco von den Aalener Alpini.



CDU-Bundestagsabgeordneter Professor Egon Jüttner (ganz rechts) war Gastgeber für 54 Reservisten und deren Angehörige aus der Kreisgruppe Rhein-Neckar. Vorsitzender Ulrich Wening hatte dieses Unternehmen ermöglicht. Zum Programm gehörte ein Besuch im Verteidigungsministerium, beim Generalsekretariat des Verbandes und beim Bundesamt. Vor der Abfahrt stellte sich die Gruppe vor dem neuen Bundestag zum Abschiedsfoto auf. In der Reservistengruppe war ein Drittel Damen.

Reservisten beim Empfang

WAIBLINGEN - Unter den rund 1 000 Teilnehmern am Neujahrsempfang des Waiblinger Oberbürgermeisters waren auch die Reservisten in Uniform. Sie unterstrichen damit die guten und engen Beziehungen zum Stadtoberhaupt und zur Kommunalverwaltung. Die Kameradschaft hatte sich bisher auch an zahlreichen Spendenaktionen, Kranzniederlegungen und kulturellen Veranstaltungen beteiligt. Dies hatte Dr. Gauß auch bei der Feier zum 30jährigen Bestehen der Reservistenkameradschaft gewürdigt. An der Feier hatte der Oberbürgermeister selbst teilgenommen.

Vorstand für Kameradschaft

TETTANG - Der Bezirksvorsitzende Oberstleutnant d. R. Manfred Meichsner konnte den neuen Vorstand der Reservistenkameradschaft Tettang verpflichten. Vorsitzender wurde wieder Hauptgefreiter d. R. Berthold Herrling. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes: Hauptfeldwebel d. R. Jürgen Mezger und Unteroffizier d. R. Klaus Aschenbrenner (beide Stellvertreter), Hauptgefreiter d. R. Helmut Busam (Schatzmeister) und Stabsunteroffizier Klaus Wenzel (Schriftführer). Stabsunteroffizier d. R. Joachim Steinhauer hatte sein Amt als Schriftführer zur Verfügung gestellt.

Frauen trafen ins Schwarze

SAULGAU - Die Reservistenfrauen der Kameradschaft Saulgau zielen genau. Die Damenmannschaft holte sich beim Hubertusschießen des Instandsetzungsregimentes in Sigmaringen den ersten Platz in der Teamwertung. Die Damen Buchardt, Hauser, Kerner und Weidling waren für diesen Erfolg verantwortlich. Der Kommandeur des Regimentes, Oberstleutnant Kränzler, überreichte den Pokal und Medaillen für zweite Plätze in der Einzelwertung, die Kerner (Gewehr und Kombination) sowie Hauser (Pistole) schafften. Ehemann Hauser wurde in der Pistolen-Einzelwertung Dritter.

Ehrenkreuz für Aufklärerchef

EMMENDINGEN - Mit dem Ehrenkreuz in Gold ist Oberstleutnant d. R. Frank Römmler, Mitglied in der Reservistenkameradschaft Nördlicher Breisgau, vom Inspektionen der Fernmeldetruppen im Auftrag von Verteidigungsminister Volker Rühle ausgezeichnet worden. Im Zivilberuf ist Römmler Fachabteilungsleiter der Kaufmännischen Schulen in Emmendingen. Sein militärischer Werdegang führte ihn von der Panzergrenadiertruppe über die Panzeraufklärer zu einer selbständigen Aufklärungseinheit, die er als deren Chef über 20 Jahre militärisch führte.



Unter den rund 1 000 Gästen beim Neujahrsempfang des Waiblinger Oberbürgermeisters Gauß (Mitte) waren die Reservisten mit den Kameraden Woitkowiak, Freudl, Schade, Jähnisch, Aiple, Burkhardt, Visceckis und Mehrer.

Spanische Impressionen

Reservisten besuchen Arme-Akademien in Madrid

ERTINGEN/MADRID - Bürgermeister Petermann und Kreisrat Wahl gehörten zu den 36 Reservisten, die auf Einladung des Militärrattaches an der deutschen Botschaft in Spanien Madrid und die Umgebung besuchen konnten.

Oberst i. G. Peter Nagel, der selbst aus Ertingen (Kreisgruppe Donau-Il-ler) stammt, betreute die Gruppe während des fünftägigen Besuches in der spanischen Hauptstadt. Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Ertingen, Hubert Buck, hatte mit seiner Ehefrau Margret das Programm auf deutscher Seite vorbereitet.

Die Visite der deutschen Reservisten war ziemlich strapaziös. Sie endete im Kloster Yuste mit der Teilnahme an einer Feierstunde des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge auf dem dortigen Solda-

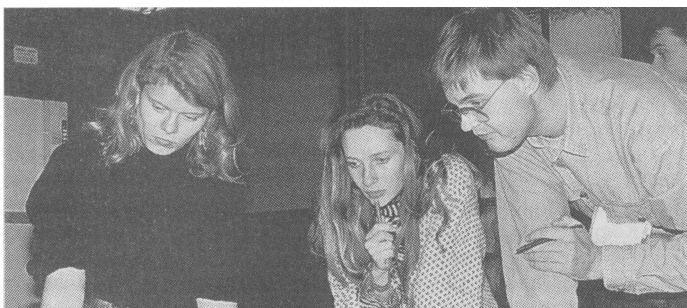
tenfriedhof, Botschafter Huber empfing die Gruppe aus dem Schwäbischen zum Abschied. Untergebracht waren die Kameraden während dieser Zeit in der Akademie für Infanterie in Toledo.

Diese historische und belebte Stadt begeisterte die deutschen Reservisten. Dort besichtigten sie die Festung (Alcázar), die im spanischen Bürgerkrieg berühmt geworden und lange belagert worden war. Der Palast des Erzbischofs mit seinen Kunstschatzen sowie die Kathedrale waren Höhepunkte der Besichtigungen. Die gesamte Stadt steht unter Denkmalschutz.

An Militäreinrichtungen konnte die Delegation das Heeresmuseum in Madrid und eine Fallschirmjägerbrigade besuchen. In der Akademie der Artillerie wurden die Reservisten ebenso empfangen.

Zusammenhänge der Sicherheit

STUTTGART/KONSTANZ - Die Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten hat in Konstanz und Stuttgart zwei aktive Gruppen. Beide führten in Jugendakademien in Würzburg und in Ludwigshafen die Umweltsimulation »Politik und internationale Sicherheit« durch. An beiden Veranstaltungen nehmen jeweils mehrere Dutzend Studenten teil. Andrea und Karl Wichmann sowie Wieland Wagner organisierten die Veranstaltung der in Stuttgart immatrikulierten Studenten an der Akademie Frankenwarte in Würzburg. Der ausgeschiedene Bereichsbeauftragte Steffen Klewitz von der Universität Konstanz betonte, daß die Ziele der Simulation, das »Erkennen internationaler sicherheitspolitischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge und Verflechtungen« erreicht wurde. Außerdem ließ sich die Stuttgarter Gruppe über die wachsende Drogenkriminalität in Baden-Württemberg vom Landeskriminalamt in Stuttgart unterrichten.



Sicherheitspolitik im Vordergrund: ihre Möglichkeit vom Management testen die Stuttgarter Teilnehmer an einem Test in Sachen internationaler Krisen. Auch junge Damen machen bei den studierenden Reservisten der Hochschule in Stuttgart mit.

Veteranen in Spitzenform

WANGEN - Mit immerhin 54 Jahren ist es Wilfried Fuchs gelungen, den zweiten Platz im Landessportwettkampf der Reservisten zu belegen. Dafür konnte seinem Stellvertreter der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Wangen, Georg Reder, bei der Jahresabschlussfeier die Urkunde des Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler überreichen. Reder dachte aber auch an die zahlreichen Ehefrauen, Bräute und Freundinnen, die wegen der Hobbys ihrer Männer im letzten Jahr auf manche gemeinsame Stunde hätten verzichten müssen.

Als aktivster Kamerad in Wangen wurde Alfred Wunderle ausgezeichnet. Er erhielt den »Aktiv-Pokal«, den Wanderpokal. Den Reservistenkrug für die erfolgreichste Mitgliederwerbung wurde Reinhold Schneller zuerkannt. Wunderle schaffte es einmal mehr, die Bundeswehr-Schützenschnur in Gold zu erwerben. Dieter Peper, Bernd Rothenacker und Reinhold Schneller erhielten eine Urkunde für den Allgäu-Marsch.

Schießen mit Großkaliber

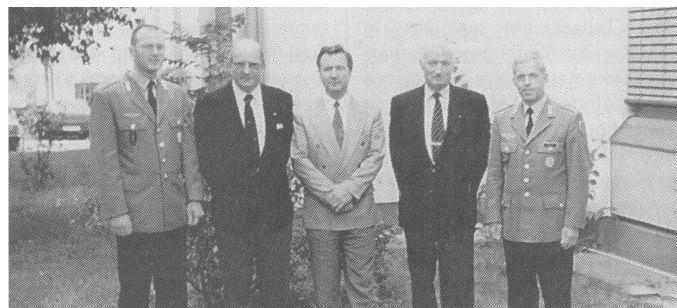
FREIBURG - Auf der Standort-schießanlage Eschbach bei Freiburg hat die Kreisgruppe Hochrhein ihr Großkaliberschießen ausgetragen. 63 Teilnehmer beteiligten sich an diesem Wettbewerb, darunter auch vier Angehörige der deutsch-französischen Brigade. Die Wertung erfolgte für Mitglieder und Nichtmitglieder des Reservistenverbandes.

Die Titel in den Gewehrdisziplinen blieben bei den Mitgliedern in Familienhand. In der Klasse Pistole mit verstellbarer Visierung gewannen Vetter mit 119 Ringen (Nichtmitglieder) und Kurz (137 R.) bei den Mitgliedern. In der Disziplin Pistole mit fester Visiereinrichtung siegten Hock (Nichtmitglieder, deutsch-französische Brigade, 130 R.) und Kurz (129 R.). Mit dem Gewehr mit Zielfernrohr holten Ordon (177 R., Nichtmitglieder) und Erik Stephan (166 R.) die Pokale. Militärgewehr: Fraider (155 R., Nichtmitglieder) und Erik Stephan (148 R., Mitglieder). Sportgewehr: Erik Stephan (148 R.).

Ausbildungsstil unter der Lupe

MÜLLHEIM - Mit der Ausbildung in der Bundeswehr, der Nationalen Volksarmee der früheren DDR und der Wehrmacht des Dritten Reiches befaßte sich die 31. Tagung des Arbeitskreises Reserveoffiziere der Bezirksgruppe Freiburg, die diesmal in Müllheim stattfand. Dabei hatte Leiter Hauptmann d. R. Andreas Maase sogar zwei Generäle als Referenten gewinnen können.

Generalmajor a. D. Dr. Gottfried Greiner, der den Zweiten Weltkrieg als Infanterie- und Panzeroffizier an der Ostfront erlebte, berichtete von einer Ausbildung, die voll auf die Kriegswirklichkeit orientiert war. Die Nationale Volksarmee war laut Generalmajor a. D. Hans-Georg Löffler, dem früheren Kommandeur der 1. Mot-Schützendivision, aus dem Stand einsatzfähig. Viele Forderungen an die Truppen seien aber auch »überzogen gewesen«. Er sprach von einer »zweckmäßigen Truppenausbildung«. Bei der Bundeswehr werde das Training »fordernder«.



Nach der Tagung des Arbeitskreises der Reserveoffiziere der Freiburger Bezirksgruppe: Hauptmann d. R. Maase, Konsul Dr. Dettinger, die beiden Generäle Löffler und Dr. Greiner sowie Oberstleutnant von Grone. 75 Reservisten nahmen an der Konferenz in Müllheim teil.

Verteidigungs- und sicherheitspolitisches Jahrestreffen am 12. März 1994 in Stuttgart/Möhringen

Das Wehrbereichskommando V führt am 12. März 1994 von 9.00 bis 17.00 Uhr eine verteidigungs- und sicherheitspolitische Weiterbildungsveranstaltung durch. Mit der Durchführung ist die Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. beauftragt.

Zu folgenden Themen wird (mit Aussprache) informiert:

Generalmajor Graf Stauffenberg, Befehlshaber im Wehrbereich V:

"Die sicherheitspolitische Entwicklung und ihre Folgen für die Reservistenkonzeption"

Dr. Jens Reuter, Südostinstitut München:

"Wie geht es auf dem Balkan weiter?"

Generalmajor Bernhardt, Stellvertretender Kommandierender General III. (GE) Korps:

"Führung von Auslandseinsätzen durch das Heeresführungskommando"

Oberstleutnant Brüggemann, DezLtr V3 Personalstammamt der Bundeswehr:

"Personalführung, Personalplanung, Beförderungsbestimmungen"

Teilnehmer: ResOffz aus der Landesgruppe, Gäste, interessierte Reservisten bis zum Erreichen der max. Teilnehmerzahl

Meldung: Schriftlich (oder Fax) an VdRBw-Geschäftsstelle Baden-Württemberg, Theodor-Heuss-Kaserne, Nürnberger Straße 184, 70374 Stuttgart, Fax 07 11/52 45 62

